

HEIM » MENDELSSOHN: ELIAS (BSO RECORDINGS)

🕒 16. NOVEMBER 2023

FREIGEBEN: ZWITSCHERN FACEBOOK (AUF ENGLISCH) E-MAIL

**Felix Mendelssohn**  
(1809-1847) *Elias*,

Op. 70

(1846) Dietrich

Fischer-Dieskau

(Bariton)

– Elias

Chor des

Städtischen

Musikvereins zu Düsseldorf Bayerisches

Staatsorchester/Wolfgang Sawallisch

rec. live, 4. Juli 1984, Nationaltheater, München

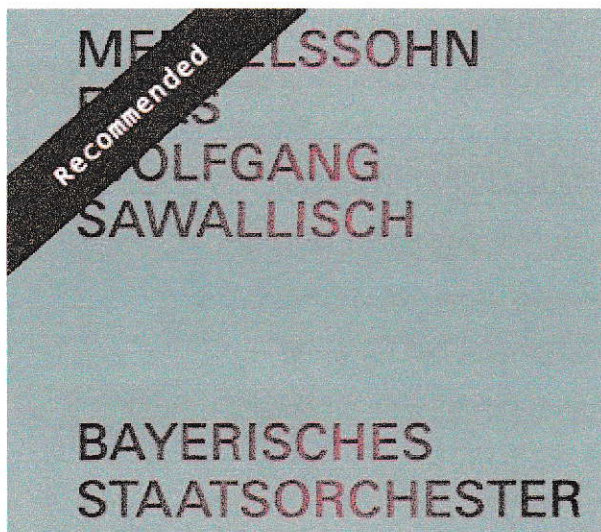
Gesungen in deutscher Sprache mit deutschen Noten und

Texten, englische Übersetzung enthalten

### Aufnahmen der

Bayerischen Staatsoper BSOREC0003 [126]

Die Bayerische Staatsoper hat kürzlich ein eigenes Label ins Leben gerufen, und mit dieser Veröffentlichung erscheint ihre erste Archivaufnahme, die 1984 bei einem Konzert entstand. Wie das informative Booklet feststellt, wartet diese Aufnahme seit 39 Jahren auf ihre kommerzielle Veröffentlichung! Ursprünglich



### Zähler für Bewertungen

*59755 seit 1995 und  
immer noch schreibend*

### Monatliches Archiv

Januar 2024 (49)

Dezember 2023 (102)

November 2023 (150)

Oktober 2023 (187)

Alle Monate



Alle Naxos-Bewertungen Alle

Hyperion-Bewertungen

Alle Chandos-Bewertungen

Alle CPO-Bewertungen Alle

APR-Bewertungen Alle Forgotten

Records Bewertungen





sollten die Bänder von einem ungenannten Plattenlabel veröffentlicht werden, doch eine plötzliche Insolvenz verhinderte dies, so dass sie seither im Archiv des Bayerischen Rundfunks liegen.

Von allen Oratorien, die mir je begegnet sind, ist *Elias/Elijah* dasjenige, das mir am spießigsten zu sein scheint, und in meinen Ohren ist es zu sehr in der viktorianischen Ära verhaftet. Nachdem ich dies jedoch vorgeschrieben habe, sehe ich jetzt, dass es seltene Zeiten gibt, in denen alles in einer Aufführung von Präsenz und Kraft zusammenkommen kann; Dies ist eine dieser Zeiten, daher ist diese Veröffentlichung ein Grund zum Feiern.

Wolfgang Sawallisch hatte bereits 1968 in Leipzig eine durch und durch professionelle Fassung des *Elias* für Philips eingespielt. Diese Aufnahme gehört seither zu den beliebtesten Aufnahmen deutscher Sprachversionen. 1984 kehrte er zum Oratorium zurück, um die Eröffnung der jährlichen Münchner Opernfestspiele und die 88<sup>heit</sup> Deutscher Katholischer Kongress. In den Booklet-Notizen wird darauf hingewiesen, dass die Nachfrage nach Karten so groß war, dass der ungewöhnliche Schritt eingeleitet wurde, den Kartenverkauf für eine Generalprobe zu öffnen. Man spürt etwas von der Begeisterung des Publikums, wenn man diese CDs hört.

Kaum hat das Orchester die ersten Töne erklingen lassen, dringt die Kraft und der Schwung von Sawallischs Lesart zum Zuhörer durch. Die gewichtige Herangehensweise, die er mit dem Orchester verfolgt, geht sofort in den Chor über, der in seinem Flehen um die Hilfe des Herrn völlig überwältigend ist. Sawallisch präsentiert dieses Werk mit Dramatik, Dringlichkeit und ständigem Vorwärtsdrang. Der einzige falsche Schritt, den er macht, ist eine zu lange Pause im Übergang zwischen der Sopran-Arie "*Höre, Israel!*" und dem unmittelbar darauf folgenden Chor, die dem Chor etwas seiner wogende Kraft und Dynamik raubt. Der Düsseldorfer Chor wurde engagiert, weil der reguläre Opernhauschor zu dieser Zeit als überengagiert galt. Sie sind ein großartiges Ensemble, das auf das reagiert, was Sawallisch

**CHANDOS**  
serious about classical music

hyperion

GPO

OPOR

forgotten records  
INTERPRETATIONS, PAST AND PRESENT

Alle Foghorn Bewertungen

Alle Acis Bewertungen



▶ prestomusic

Weltweite  
Veröffentlichung

**Erhalten Sie 10% Rabatt  
mit dem Code  
Musicweb10 von diesen  
Labels**



Alle Divine Art



erreichen will. Ihre Fähigkeit, die Dynamik punktgenau zu verändern, ist atemberaubend.

Angeführt wird die Besetzung vom mächtigen Elias von Fischer-Dieskau. Er singt seine Sätze mit der granitartigen Haltung, die die Äußerungen des Propheten erfordern. Seine Stimme ist gut kontrolliert und hat einen autoritären Ton. Nur ein- oder zweimal schleicht sich ein bisschen Getöse in seine Gesangslinie. Peter Schreiers Beitrag zur ersten Tenormusik ist schön schattiert, obwohl seine Gesangsproduktion weniger frei ist als bei der Aufnahme des Sawallisch von 1968. Margaret Price singt die erste Sopranpartie mit Kraft und Autorität. Ihre Stimme hat eine natürliche Erhabenheit; ihre Version von "Höre, Israel", die mit einem runden, reinen Ton gesungen wird, lehnt sich an die gewichtigere Gwyneth Jones auf Rafael Frühbeck de Burgos' EMI-Aufnahme (auf Englisch) an als Elly Amelings silbrige Darstellung von Sawallisch auf der Philips-Version. Brigitte Fassbaenders unverwechselbares, sanftes Timbre lässt aufhorchen und lässt die Äußerungen des Engels aufhorchen. Cornelia Wulkopf als zweite Mezzosopranin/Königin ist in der versammelten Truppe dieser hochkarätigen Besetzung nur zuverlässig.

Der Klang ist sehr direkt und unmittelbar, viel mehr als bei fast allen anderen Aufnahmen, die ich im Nationaltheater gehört habe. Das liegt wahrscheinlich daran, dass das Konzert eine engere Platzierung des Mikrofons ermöglichte, als es eine inszenierte Oper erlauben würde. Alles wird mit feinen Details eingefangen und jegliches Publikumsrauschen ist nicht wahrnehmbar. Es gibt keinen Applaus in der Aufnahme.

Die Konkurrenz unter den deutschen *Fassungen von Elias/Elias* kommt vor allem von Sawallisch selbst. Ein späterer Live-Mitschnitt, der 17 Jahre später im Herkulesaal entstand und auf Profil ([Rezension](#)) veröffentlicht wurde, ist keine Konkurrenz für die vorliegende Version. Seine Philips-Version von 1968 hat den Vorteil einer räumlich klingenden Akustik, aber das dramatische Tempo kommt nicht ganz an diese heran. Die frühere Aufnahme wartet mit einem ebenso kraftvollen Elias von Theo Adam auf, der seine Läufe etwas erfolgreicher singt als Fischer-Dieskau.

Bewertungen Alle Lyrita

Bewertungen



Follow us on Twitter

Schreier hat 1968 mehr Honig im Ton, aber Annelies Burmeister übertrifft Madame Wulkopf bei weitem. Elly Amelings Darstellung der ersten Sopranpartie ist ätherisch und wahrscheinlich viel näher an dem, was Mendelssohn beabsichtigte, als er die Partie speziell für Jenny Lind komponierte. Ihre Version von "Höre, Israel" ist der Prüfstein, an dem ich andere in der Rolle messe. Obwohl ich die Aufnahme von 1968 nicht missen möchte, muss diese wegen ihres überragenden Tempos und des realistischen Gefühls eines seltenen Ereignisses, das stattfindet, die Ehre erhalten. Es ist Paul Daniels Decca-Aufnahme der englischen Fassung sicherlich um Längen voraus, überraschend schwerfällig trotz der Anwesenheit einer Starbesetzung und eines historischen Orchesters. Einen jüngeren, weniger autoritären Fischer-Dieskau (in englischer Sprache) hört man auf der Aufnahme von Frühbeck de Burgos, ebenfalls aus dem Jahr 1968 und gut eingespielt von EMI. Es scheint, dass ein paar Jahre mehr Lebenserfahrung wirklich Vorteile bringen, wenn es um den Propheten Elia geht.

Diese Aufnahme ist in einem Deluxe-Hardcover-Einband mit Artikeln und Fotos von den Proben und dem Konzert erschienen. Wenn das der Maßstab für zukünftige Aufnahmen des BSO-Labels ist, dann freue ich mich auf jeden Fall auf das, was als nächstes kommt.

**Mike Parr**

**Helfen Sie uns finanziell, indem Sie bei**



**Weitere Darsteller**

Margaret Price (Sopran); Cornelia Wulkopf (Mezzo); Peter Schreier (Tenor); Brigitte Fassbaender (Mezzo); Marianne Seibel

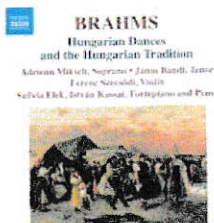


(Sopran); Heiner Hopfner (Tenor); Kurt Moll (Bass); Waldemar Wild (Bass); Tobias Eiwanger, Allan Bergius, Christian Immler, Michael Kiliam (Triples)

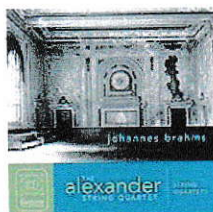
TAGGED BAYERISCHE STAATSOPER (BSO RECORDINGS), MENDELSSOHN FELIX, MP



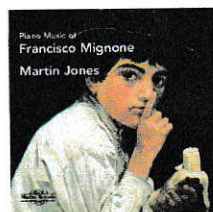
[All HDTT reviews](#)



[Featured Naxos review](#)



[All Foghorn reviews](#)



[All Nimbus reviews](#)

Founder: Len Mullenger  
Editor-in-Chief: John Quinn  
Founding Editor: Rob Barnett

Discs for review may be sent to:  
Jonathan Woolf  
76 Lushes Road  
Loughton  
Essex IG10 3QB  
United Kingdom  
jonathan\_woolf@yahoo.co.uk

Any opinions expressed in reviews or articles on this site are those of the author and do not necessarily represent the views of the site owner, Len Mullenger, or the Editors. Reviewers and authors retain copyright in their work unless it has been paid for or commissioned by the site owner.

#### Advertising on MWI

Find out about the options and rates [here](#).

For all of our 25+ years, MusicWeb International has not operated a paywall. We will keep it free if you can be persuaded to make a donation. Click the Donate button to help us (using PayPal).

